

PRESSEMITTEILUNG**Neue Ausstellungen vom 16. Oktober 2022 bis zum 16. April 2023**

- **Şakir Gökçebağ. Twists & Turns**
- **Tutto bene! Italienische Kunst aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter**

Das Museum Ritter präsentiert in einer Einzelausstellung Werke von Şakir Gökçebağ, der in seiner Kunst einfachen Alltagsobjekten wie etwa einem Schuh eine neue Ästhetik verleiht. Der türkischstämmige Künstler verfremdet die bekannten Gegenstände, sodass deren ursprüngliche Funktion zwar noch erkennbar ist, zugleich aber erscheinen die Dinge in überraschend andersartiger Gestalt. Die rund 20 vorgestellten Arbeiten schärfen den Blick für die Schönheit des Alltäglichen, stets begleitet von einem Augenzwinkern. Wie sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts zahlreiche Künstlerinnen und Künstler in Italien vom realen Gegenstand lösten und in ihren Werken auf der Grundlage von mathematischen Prinzipien und geometrischen Formen zu einer abstrakten Bildsprache fanden, zeigt parallel eine Ausstellung mit über 70 Gemälden, Bildobjekten und kinetischen Arbeiten aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter.

Şakir Gökçebağ. Twists & Turns

Şakir Gökçebağ hat in seiner Kunst zu einer erfrischend originellen Spielart des Minimalismus gefunden. Seine Werke bestehen aus einfachen Gegenständen des täglichen Gebrauchs, die der Massenproduktion entstammen und vorzugsweise in Baumärkten, Bekleidungs- oder Haushaltswarengeschäften zu finden sind. Simple Alltagsobjekte wie Kleiderbügel, Regenschirme oder Toilettenpapierrollen arrangiert der Künstler zu subtilen Kompositionen, die sich an der Schnittstelle von Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegen.

Auch wenn sich das für eine Arbeit gewählte Ausgangsmaterial teilweise erst auf den zweiten Blick offenbart, ist es Gökçebağ wichtig, dessen Wiedererkennbarkeit und damit seine Identität nicht völlig auszulöschen. Es ist sogar ein wesentlicher Bestandteil seines Konzepts, dass die verwendeten Gebrauchsgegenstände weltweit bekannt und verbreitet sind. Dadurch spricht seine Kunst eine globale Sprache und bleibt lebensnah. Durch die Einbettung in einen künstlerischen Kontext erhalten die banalen Dinge des Alltags eine ungeahnte, neue Aufmerksamkeit, mehr noch: Sie erfahren einen nobilitierenden Bedeutungswandel, ohne dabei ihre Bodenhaftung zu verlieren.

Diese Transformation gelingt dem Künstler durch gezielt eingesetzte Strategien der Verfremdung wie Akkumulation, serielle Anordnung und dekompositorische Verfahren, etwa Zerteilen, Zerlegen und Zerschneiden. Auf diese Weise entstehen Werke mit überraschender visueller Wirkung: Mal wird Bewegung angedeutet, mal bilden sich filigrane Strukturen von kalligrafischem Charakter heraus, und fast immer strebt Gökçebağ nach einer systematischen Ordnung der Dinge, die er bevorzugt zu repetitiven Mustern formiert. So haben viele seiner Arbeiten eine ausgesprochen ornamentale Qualität, die mitunter die abstrakte Bildsprache des Orients evoziert und damit auf einen dem Künstler vertrauten Kulturraum verweist.

Trotz ihrer präzisen Ausführung und der strukturellen Strenge ihres Aufbaus sind Gökçebağs Arbeiten keinesfalls bierernst. Die Ausstellung zeigt vielmehr, dass seiner Kunst stets eine Prise Humor innewohnt, die aus der findigen Metamorphose des Alltäglichen resultiert.

Zur Ausstellung erscheint im Dezember 2022 ein deutsch-englischer Katalog im Verlag *Das Wunderhorn*, Heidelberg.

Tutto bene! Italienische Kunst aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter

Mit viel Lärm und Getöse brach die Moderne in Italien ein, als die futuristischen Avantgarden zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Befreiungsschlag gegen die schwere Last der Kunst- und Kulturgeschichte ausholten. Der Aufstand ging einher mit der Feier von Innovation und Fortschritt im Zeitalter der Maschine. Mit den neuen Mitteln einer abstrakten Bildsprache fing man den Geist des Aufbruchs und des Progressiven ein und wandte sich der Darstellung von Geschwindigkeit und Bewegungsabläufen zu. Somit etablierten sich zentrale Motive und Ideen, die viele der nachfolgenden Künstlergenerationen wiederaufleben lassen sollten.

Die Ausstellung mit Werken aus der Sammlung widmet sich dem spezifischen Beitrag Italiens zur Abstraktion und Gegenstandslosigkeit und wirft einen Blick auf verschiedene Strömungen und Positionen, die die Entwicklung in den vergangenen hundert Jahren mitgeprägt haben. Bilder, Reliefs, Objekte und kinetische Werke vermitteln einen Eindruck davon, wie unterschiedlich die Prinzipien der Geometrie und Mathematik interpretiert werden können. So bestimmen frei komponierte, fast zeichenhafte Formelemente die Malerei des Movimento d'arte concreta, wohingegen Raster und serielle Strukturen die Werke der Arte programmata in Vibration und Bewegung versetzen. Auf welche Weise sich die Bildebene in ein Aktionsfeld für Licht, Farbe und Farbmaterialität als reine Erscheinungen verwandeln lässt, veranschaulicht die Kunst von Antonio Calderara, Enrico Castellani oder Paolo Masi. Zu den weiteren Höhepunkten der Schau gehören schließlich größere Werkkonvolute von zwei Persönlichkeiten, deren Schaffen wesentlich auf der Form des Quadrats basiert: die bunt gestickten Wort-Bilder des Konzeptkünstlers Alighiero Boetti sowie die schwarz-weißen Arbeiten des Künstler-Designers Marcello Morandini, die die strenge Systematik der Mathematik in dynamisch-rhythmische Strukturen transformieren.

Ausstellungsbeteiligte (Auswahl):

Alighiero Boetti, Corrado Bonomi, Antonio Calderara, Enrico Castellani, Gianni Colombo, Dadamaino, Fortunato Depero, Piero Dorazio, Paolo Masi, Marcello Morandini, Bruno Munari, Paolo Scirpa, Atanasio Soldati, Grazia Varisco, Francesco Vezzoli

Eine Auswahl druckfähiger Abbildungen zu beiden Ausstellungen finden Sie im Pressebereich unserer Website www.museum-ritter.de.

Ihre Ansprechpartnerin im MUSEUM RITTER

Milena Franziska Schäufele
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)7157.53511-30
schaeufele@museum-ritter.de